

**BRIGITTE BREMER**

Präses

Burgerstr. 3

61476 Kronberg i. Ts.

T 06173 3949630

F 06173 3949630

M 0173 3130273

bremer@liberale-akademiker.de

# rundbrief

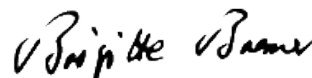
2 - 2014

Liebe Conseniorin, lieber Consenior,  
kurz vor unserem Pfingstseminar möchten wir Sie informieren, wie viele sich zum Seminar »Freiheit in der Forschung- Pfingstseminar 2014« angemeldet haben, damit Sie sich noch kurzfristig anmelden oder Ihr Stimmrecht an teilnehmende Mitglieder übertragen können.

Wie wir Sie im letzten Rundbrief schon informierten, möchten wir in Zukunft stärker neue Medien nutzen, um Sie über Verbandsinterna zu informieren. Dies gibt uns die Möglichkeit, Sie zeitnaher und kosten-

günstiger zu informieren. Die Liberalen Perspektiven werden wir nur noch zwei mal im Jahr, dafür umfangreicher herausgeben. Die erste Ausgabe erhalten Sie pünktlich zu Pfingsten. Wir sind an Ihrer Meinung interessiert, schreiben Sie uns, nur so können wir besser werden.

Herzlichst



Ihre Brigitte Bremer

## ANMELDESTAND PFINGSTSEMINAR

Bisher haben sich folgende Personen zum Seminar angemeldet:

Volker Boehm und Eleonore Titze

Wolf Dermann

Helmut Dinter

Felix Engelhardt

Manuel Gaul

Ute Gerlach-Worch und Marin Worch

Steffen Glöckler

Groth, Achim, Corinna und Felicitas und Clemens

Harald Hofmann

Peter und Wanda Menke-Glückert

Pascale Mannert

Bernd Markert und Simone Wünschmann

Heike Moser und Gottfried Styppa

Helene Olbertz-Schopp  
Konrad und Ingrid Heidemann  
Joachim Schultz-Tornau  
Adelheid Schwidtal  
Peter Juling  
Inge Rusche  
Klaus Allerbeck und Brigitte Bremer

Michael Daemgen  
Sven-Oliver Wolff  
Alexander Bagus  
Gerd und Dietmut Münster  
Jörg und Sabine v. Groeling-Müller  
Simone Szurmant  
Gerhard Zech

## REGIONALTREFFEN IN BONN

### SPANNENDER ABEND MIT GUTER ATMOSPHÄRE

Gemeinsames Anliegen von LHG und VLA ist es, auf regionaler Ebene bei aktuellen Diskussionsthemen auch persönliche Kontakte zu pflegen. Die Regionaltreffen, wie sie am nachhaltigsten im Köln-Bonner Raum durchgeführt werden, wecken nach wie vor reges Interesse, wobei die »Region« mindestens von Düsseldorf und Ruhrgebiet bis Koblenz reicht. Nachdem wir im vorigen Jahr zugunsten der Festveranstaltung in Bonn zum Jubiläum 25 Jahre LHG auf ein Regionaltreffen verzichtet hatten, trafen sich Jung und Alt wieder am 14.2.2014 an einem Freitag Abend im bei Liberalen beliebten Gaststättenkeller in unmittelbarer Nähe des Bonner Marktplatzes.

Die Vorbereitung lag in den Händen des LHG-Vorsitzenden in Bonn, Armin Schäfers, des LHG-Landesvorsitzenden Carsten Ace Dahlmann, der neu gewählten Bundesvorsitzenden Julia Buschhorn und VLA-Vizepräses Michael Daemgen. Ace Dahlmann hatte für den Nachmittag eine Landesmitgliederversammlung der LHG einberufen, die nach lebhafter Diskussion Anträge zum beabsichtigten neuen »Hochschulbevormundungsgesetz« der NRW Landesregierung, zur Hochschulfinanzierung und zur akademischen Freiheit (Stichwort »Anwesenheitspflicht«) verabschiedete. Auf dem Weg vom Universitätsclub zum Re-

gionaltreffen am Markplatz gingen zwar einige Teilnehmer verloren, aber wir konnten zu den VLA Mitgliedern und Gästen schließlich auch eine überdurchschnittlich große Zahl von Studenten begrüßen.

Aufgrund der guten Kontakte von Julia Buschhorn zur Landtagsfraktion konnten wir Frau Angela Freimuth, MdL, stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion im Landtag und der FDP Nordrhein-Westfalen, Sprecherin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, für einen Vortrag über »Innovationen im internationalen Wettbewerb – Freiheit und Verantwortung als Standortfaktor« gewinnen. Schwerpunkt war zunächst die Bedeutung von Innovationen als Kombination von Wissen und Kreativität. Aktuell bezog die Referentin natürlich auch Stellung zum Entwurf des neuen NRW-Hochschulgesetzes. Gegen die Pläne der rot-grünen Landesregierung, die Eigenständigkeit der Hochschulen und die durch den früheren liberalen Innenminister Pinkwart erfolgreich gestärkte Autonomie wieder auszuhebeln, wehrt sich in seltener Einmütigkeit inzwischen die gesamte Wissenschaftslandschaft, von den Rektorinnen und Rektoren bis zu Studentenvertretungen. Auch bei der anschließenden Diskussion war man sich bei der Ablehnung einig. Unterschiedliche Auffassungen zeigten sich

aber bei anderen im Vortrag angesprochenen Themen wie der Förderung privater Hochschulen und beim Hochschulzugang ohne Abitur. Die engagiert vorgetragenen Ausführungen der Referentin fanden großen Beifall. Im Nachgespräch zeigte sich einer der jüngsten Teilnehmer überrascht, wie lebendig in diesem »Rentnerverein«

diskutiert werde. Das war ehrliches Lob und sollte meines Erachtens als Anregung zu interner VLA-Diskussion dienen: »Wie sehen wir uns? Wie werden wir von anderen gesehen? Wie würden wir uns gerne sehen?«

*Michael Daemgen*

## NACHRUF KARL RICHTER

Am 14. November 2013 ist unser Senior Karl Richter im Alter von 89 Jahren in Bonn verstorben. Der VLA trauert um ein liberales Urgestein, das sich besonders in der Entwicklungspolitik engagiert hat. Zum VLA kam er, der nach eigenem Bekunden keine Vergangenheit in einer liberalen Studentenorganisation hatte, über seine Tätigkeit in der Bundesgeschäftsstelle der FDP unter Hans-Dietrich Genscher. Sein Lebensweg war nicht immer einfach: als gebürtiger Breslauer aus der Heimat vertrieben, als Soldat im 2. Weltkrieg schwer verwundet, Frau und älteste Tochter starben vor ihm. Freiheit, Menschenwürde und weltweite Gerechtigkeit waren seine Richtschnur für persönliches wie staatliches Handeln. Nach seiner Tätigkeit für die FDP trat er in den Entwicklungsdienst ein, dem er auch nach seiner Pensionierung noch eng verbunden blieb. Vor allem aber lag ihm daran, Menschen zusammen zu bringen. Gerne lud er im kleinen Kreis in sein Haus nach Bonn-Buschdorf ein, um mit anderen, meist jungen Menschen verschiedenster Bildungsrichtungen über liberale Positionen zu aktuellen wie grundsätzlichen Fragen zu diskutieren. Die Aktivitäten der örtlichen LHG und der Bonner FDP interessierten ihn gleichermaßen wie die von liberalen

Organisationen in ferner Welt. Dabei gab er sich nie mit halbherzigen Statements zufrieden, sondern forderte klare Worte. Inhaltliche Überzeugungen suchte er zu verbinden mit strategischen Überlegungen hinsichtlich deren Umsetzung. »Karrieristen« waren ihm zuwider, gleichzeitig motivierte er stets, nicht nur zu reden, sondern auch selbst Verantwortung zu übernehmen, bevor andere dies täten. Die VLA-Pfingsttreffen hat er bis ins hohe Alter besucht, nicht ohne allerdings regelmäßig gleich nach Erhalt der Einladung per Telefon kritische Nachfragen zu Themen- und Referentenwahl zu stellen. Er war dankbar für den entwicklungspolitischen Schwerpunkt des Seminars in Hermannsburg 2003, was ihn nicht davon abhielt, im Anschluss zu einem »offen Wort« zu der Qualität der einzelnen Vorträge zu bitten. Trotz eingeschränkter Mobilität in den letzten Lebensjahren verfolgte er das Geschehen in VLA, LHG und FDP bis zuletzt intensiv. Seine klaren Vorstellungen von dem, was Liberalismus bedeutet, sind heute nur noch selten anzutreffen. Der VLA verliert einen engagierten und kritischen Begleiter und einen wahrhaft liberalen Menschen. Er wird uns fehlen.

*Achim Schröder*

# SATIRE

## 10-PUNKTE-PROGRAMM ZUR VOLLENDUNG DER KULTUR- UND ZIVILISATIONS-WENDE IN DEUTSCHLAND

Zur endgültigen Vollendung der gegenwärtig stattfindenden Kultur- und Zivilisationswende in Deutschland - von den einen als unumgänglich notwendige »Reform« gepriesen, von den anderen als unbegreifliche und unwürdige »Revolution« beklagt – schlage ich folgendes 10-Punkte-Programm vor, das unverdrossen und rücksichtslos durchgesetzt werden muss: Die Amtssprache in Deutschland/Germany ist Deutsch und Englisch. Wer sich dem widersetzt und zur Pflege der deutschen Sprache aufruft, wird als Globalisierungsfeind kritisiert und in die rechte Ecke zu den Nationalisten gestellt. Politiker, Autoren und Journalisten sind verpflichtet, in ihren Verlautbarungen und Veröffentlichungen möglichst viele englische Begriffe zu verwenden, damit man sie besser versteht. Alle Einwohner sind verpflichtet, einmal im Jahr einen mehrwöchigen Sprachkursus für Englisch und besonders »Denglisch« zu besuchen und eine Prüfung abzulegen. Gesetze und Vorschriften sind dazu da, missachtet zu werden. Jeder lässt nur das gelten, was ihm nützt. Er kennt nur seine Rechte. Streitigkeiten werden grundsätzlich mit Gewaltanwendung geführt. Sollten dabei Unbeteiligte in Mitleidenschaft gezogen werden, muss das als »Kollateralschaden« genommen werden. Die Polizei ist zu äußerster Zurückhal-

tung verpflichtet. Beamtenbeleidigungen sind von den Polizisten zu erdulden. Straftaten werden von den Gerichten nur noch mit Bewährungsstrafen geahndet, damit die Gefängnisse entlastet werden. Die Wohnungsnot wird dadurch behoben, dass alle über 75jährigen ihre Wohnungen zu räumen haben und in Seniorenresidenzen evakuiert werden. Alle Einwohner vom Säugling bis zum Greis werden zum Internetanschluss verpflichtet, damit sie besser abgezockt werden können. Alle Wissenschaftler sind verpflichtet, in ihren Vorträgen und Veröffentlichungen möglichst viele für Laien unverständliche Formulierungen zu erfinden, um das allgemeine Bildungsniveau zu heben. Für die Erfindung neuer »denglischer« Begriffe werden Prämien vom Bildungsministerium gezahlt. Alle Einwohner sind verpflichtet, grundsätzlich jeden Mann und jede Frau zu duzen. Das förmliche höfliche »Sie« ist abgeschafft. Zuwiderhandlungen sind mit Geldbuße zu ahnden. Die Bundesregierung ist verpflichtet, jedes Jahr einen Bericht über die Durchführung dieses 10-Punkte-Programms vorzulegen und weitere Pläne zur Kultur- und Zivilisationswende zu entwickeln.

*Peter Juling*

## Formulare zur Anmeldung und zur Stimmrechtsübertragung für das Pfingstseminar finden Sie im Rundbrief 1 - 2014

Sitz des Vereins: Berlin – gegründet im Jahre 1955 in Bonn, Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, VR 23444, Finanzamt Berlin (FA für Körperschaften) Steuer-Nr. 27/680/58186, als gemeinnützige Körperschaft anerkannt

Päsidium:  
Brigitte Bremer (Präses), Dr. Michael Daemgen (Vizepräses), Sven-Oliver Wolff (Vizepräses), Martin Worch (Schatzmeister), Gerd Münster (Schriftführer), Pascale Mannert (Beisitzerin), Alexander Bagus (Beisitzer)

Bank - Spendenkonto:  
Postbank Köln  
Konto 2061 40 508 BLZ 370 100 50  
IBAN DE45 3701 0050 0206 1405 08  
BIC PBNKDEFF

Sitz des Vereins: Berlin – gegründet im Jahre 1955 in Bonn, Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, VR 23444, Finanzamt Berlin (FA für Körperschaften) Steuer-Nr. 27/680/58186, als gemeinnützige Körperschaft anerkannt

Päsidium:  
Brigitte Bremer (Präses), Dr. Michael Daemgen (Vizepräses), Sven-Oliver Wolff (Vizepräses), Martin Worch (Schatzmeister), Gerd Münster (Schriftführer), Pascale Mannert (Beisitzerin), Alexander Bagus (Beisitzer)

Bank - Spendenkonto:  
Postbank Köln  
Konto 2061 40 508 BLZ 370 100 50  
IBAN DE45 3701 0050 0206 1405 08  
BIC PBNKDEFF